

Urs Beeler  
Postfach 7  
6431 Schwyz

Sozialberatung Ingenbohl  
Herrn Patrick Schertenleib und  
Frau Iris Mülle Kelly  
Parkstrasse 1 / Postfach 254  
6440 Ingenbohl

EINSCHREIBEN

## Nachreichung Arztzeugnisse

Brunnen, den 25. Januar 2008

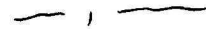
Sehr geehrter Herr Schertenleib  
Sehr geehrte Frau Mülle Kelly

Bezugnehmend auf meine Anträge vom 15. Januar 2008 sende ich Ihnen in Ergänzung die notwendigen Arztzeugnisse:

- Arztzeugnis vom 21.1.08 von Dr. med. Martin H. Jenzer, Hergiswil, betr. Notwendigkeit für die Kostenübernahme von diversen Medikamenten**  
Gemäss Handbuch zur Sozialhilfe sind krankheits- und behinderungsbedingte Spezialauslagen im Budget zu berücksichtigen. Unter C.1.1.5 heisst es: „Lieg ein ärztliches Zeugnis vor, welches bestätigt, dass nur dieses ‚nichtkassenpflichtige Medikament‘ wirksam sei, können die Medikamentenkosten zu Lasten der wirtschaftlichen Sozialhilfe übernommen werden.“  
Konkret geht es um die Übernahme der Arztrechnung von Dr. Martin H. Jenzer vom 3.1.08 (bei Ihren Akten) sowie die Kostenübernahme für künftige Medikamente. Wie im Schreiben vom 15.1.08 bereits dargelegt, bitte ich die Fr. 213.- in mein Unterstützungs-Budget Februar 2008 aufzunehmen und durch die Sozialberatung Ingenbohl direkt zu bezahlen.
- Arztzeugnis vom 21.1.08 von PD Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Leiter der Allergiestation des UniversitätsSpitals Zürich, betr. medizinisch notwendiger Anschaffung von Encasing-Bezügen**  
Krankheitsbedingt (Allergie) benötige ich spezielle Encasing-Bezüge. Es handelt sich dabei nach C.1.1.7 um ein sogenanntes medizinisch indiziertes Hilfsmittel. Kosten für diese Bezüge: ca. Fr. 700.- (gemäss Auskunft meines behandelnden Arztes, Herrn PD Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier vom 8.1.08).  
Ein diesbezügliches Arztzeugnis vom 21.1.08 liegt diesem Schreiben bei. Ich bitte den Betrag von Fr. 700.- ebenfalls im Februar-Budget zu berücksichtigen und auf PC 60-4619-5, Beeler Urs, Postfach 7, 6431 Schwyz, direkt zu überweisen.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüßen



Urs Beeler

Beilage: - 1 Arztzeugnis von Dr. med. Martin H. Jenzer, Hergiswil, vom 21.1.08  
- 1 Arztzeugnis von PD Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Leiter der Allergiestation  
des UniversitätsSpitals Zürich, vom 21.1.08

Kopie an: Regierungsrat, Rechts- und Beschwerdedienst

Dr. med. Martin H. Jenzer  
I n n e r e M e d i z i n  
A B I M  
P h l e b o l o g i e , S G P

Zhv Krankenkasse

Hergiswil, 21. Jan. 08

**Betrifft: Beeler Urs, Postfach 7, 6431 Schwyz,** [REDACTED]

**Aerztliches Zeugnis** betreffend der Anwendung von Biotin, Vitamin B-12 und Omega 3-Fettsäuren.

Herr Beeler leidet unter einer Immundefizienz, die zu einer Ueberreaktion gegenüber Umwelt-Chemikalien führt.

Gemäss Fettsäure-Analysen und zusätzlichen Analysen hat sich herausgestellt, dass die entsprechenden B-Vitamine (Biotin, Methylcobalamin) sowie die Omega 3 Fettsäuren in seiner Krankheit eine lindernde Wirkung haben.

Der Patient benötigt diese Medikamente zur Behandlung seiner chemischen Ueberempfindlichkeit.

Mit freundlichen Grüssen



Dr./med. Martin Jenzer

6052 Hergiswil, Sonnenbergstr. 11  
Tel. 041 630 16 81  
Fax. 041 630 16 44  
E-Mail mcjint@hin.ch  
Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System  
nach Norm EN ISO 9001



**UniversitätsSpital  
Zürich**

Dermatologische Klinik  
Direktor: Prof. Dr. med. Reinhard Dummer a.i.

**Allergiestation**

Leitender Arzt: PD Dr. Peter Schmid-Grendelmeier

BEELER Urs, 07.06.1963

Zürich, 21.01.2008

**Ärztliche Bescheinigung**  
(zur Vorlage bei der Krankenkasse)

Obgenannter Patient leidet auf dem Hintergrund einer nachgewiesenen Sensibilisierung gegen Hausstaubmilben an:

- a) einer ganzjährigen allergischen Rhinitis
- b) einem Asthma bronchiale
- c) einer atopischen Dermatitis

Aufgrund der allergologischen Befundlage ist von einer erheblichen klinischen Aktualität der Sensibilisierung für das Krankheitsbild auszugehen. Gleichzeitig besteht bei dem Patienten im häuslichen Milieu eine relevante Allergenexposition.

Um langfristig den Medikamentenverbrauch zu reduzieren und künftige Hospitalisationen zu vermeiden, wird die Anschaffung eines allergendichten Matratzenüberzuges dringend empfohlen.

**Begründung:**

Nach den kontrollierten Untersuchungen verschiedener Kliniken stellt die häusliche Allergenreduktion mit Hilfe allergenundurchlässiger Matratzenüberzüge die wirksamste Massnahme zur Verminderung der Milben-Allergenbelastung im Hause dar.

UniversitätsSpital Zürich  
PD Dr. P. Schmid-Grendelmeier  
Leitender Arzt Allergiestation  
Dermatologische Klinik  
Gloriastrasse 31  
CH-8091 Zürich

.....  
(Unterschrift)